



An den Grossen Rat

11.5251.03

BVD/P115251

Basel, 11. November 2015

Regierungsratsbeschluss vom 10. November 2015

Anzug Talha Ugur Camlibel und Konsorten betreffend „der Ausgestaltung öffentlicher Grünflächen mit Outdoor-Fitnessgeräten“

Der Grosser Rat hat an seiner Sitzung vom 11. Dezember 2013 den nachstehenden Anzug Talha Ugur Camlibel und Konsorten stehengelassen und dem Regierungsrat zur erneuten Stellungnahme überwiesen:

„Bewegungsmangel ist ein gesundheitlicher Risikofaktor in unserer Wohlfahrtsgesellschaft. Bewegung fördert die Gesundheit. Regelmässige körperliche Aktivität reduziert das Risiko für weit verbreitete Krankheiten wie Übergewicht, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Knochenschwund, Rückenschmerzen sowie Krebs. Bewegungsmangel verursacht in der Schweiz jedes Jahr mindestens 2900 vorzeitige Todesfälle, 2,1 Millionen Erkrankungen und direkte Behandlungskosten von 2,4 Millionen Franken. Knapp 60 Prozent der Erwachsenen in der Schweiz bewegen sich täglich zu wenig oder sind gänzlich inaktiv.“

Übergewicht und Unsportlichkeit ist bei einer hohen und wohl zunehmenden Zahl an Menschen aus allen Generationen ein ernsthaftes gesundheitliches Problem. Im Kanton Basel-Stadt gibt es trotz vieler Bemühungen zu wenig niederschwellige und einladende Möglichkeiten, um sich fit zu halten.

Erfolgreicher könnten Bewegungsförderung sein, wenn es gelingen würde, die Menschen in ihrer alltäglichen (Wohn-, Arbeits- und Freizeit-) Umgebung zu mehr sportlicher Tätigkeit zu motivieren. Es bräuchte Bewegungsplätze für alle Altersgruppen, ein neues frei zugängliches Angebot für die Bürgerinnen und Bürger, das die Lebensqualität erhöht. In diesem Sinne sollte der öffentliche Raum bewegungsfreundlicher gestaltet werden und damit günstigere Rahmenbedingungen geschaffen werden, um mehr Menschen dazu zu bringen, sich mehr zu bewegen.

In der Türkei wie auch in Brüssel, in vielen deutschen Städten sowie neuerdings in einem Pilotprojekt in Pratteln und Liestal gibt es in einigen öffentlichen Parks und Spielplätze gratis Outdoor-Fitnessgeräte, welche von der ganzen Bevölkerung in allen Altersgruppen benutzt werden können.

Die Mütter, die ihre Kinder auf den Spielplatz bringen, ältere Menschen und Jugendliche, welche in den Parks spazieren gehen, könnten somit von diesen Fitnessgeräten profitieren und sich fit halten. Außerdem würden durch Bewegungsaktivitäten an Outdoor-Fitnessgeräten zusätzliche Kontaktmöglichkeiten für Menschen aus unterschiedlichen Generationen und unterschiedliche Milieus geschaffen.

In diesem Zusammenhang bitten die Unterzeichnenden den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten ob nach dem Vorbild der genannten Städte in (möglichst vielen Basler Parks und Kinderspielplätzen) Outdoor-Fitnessgeräte aufgestellt werden könnten.

Talha Ugur Camlibel, Urs Müller-Walz, Heinrich Ueberwasser, Mustafa Atici, Bülent Pekerman, Mehmet Turan, Eveline Rommerskirchen, Jürg Meyer, Sibylle Benz Hübner, Patrizia Bernasconi“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Die aktive Bewegungsförderung gehört zu den wichtigsten Massnahmen für eine Stärkung der Gesundheit der Bevölkerung. 2013 hat der Regierungsrat bereits zu diesem Anzug berichtet und dem Grossen Rat beantragt, den Anzug zur erneuten Berichterstattung stehen zu lassen. Dies mit der Begründung, die Ergebnisse einer Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung und des Instituts für Sportwissenschaften zum Thema generationenübergreifende Bewegungsspielplätze abzuwarten, die sich mit dem Thema generationenübergreifende Bewegungsspielplätze umfassend auseinandersetze. Im Rahmen einer Masterarbeit wurde auf Basis einer Analyse und Bewertung bestehender intergenerativer Bewegungsspielplätze ein Konzept für ein Pilotprojekt erarbeitet. Es galt, Spielbereiche und Geräte zu entwickeln, einen Ort für ein Pilotprojekt zu finden, dieses umzusetzen und eine Pilotstudie und Evaluation zu initiieren. Daraus resultierten die Generationenspielangebote im Schützenmattpark.

Mittlerweile sind zusätzliche Angebote für andere Nutzergruppen geprüft, entwickelt und realisiert worden, etwa die Street Workout-Anlage in der Dreirosenanlage und die Outdoorfitness-Geräte auf der Pruntrutermatte. Bei der Umsetzung wurden jeweils individuelle Lösungsansätze gesucht, die mit den übrigen Nutzungen in den Anlagen wie Erholung, Ruhe und Spiel verträglich sind.

Nach wie vor werden die in der Anzugsbeantwortung von 2013 genannten Massnahmen mit Wirkung auf das individuelle Gesundheitsverhalten im Sinne einer Verhaltensprävention angeboten. Dazu gehören zum Beispiel das umfangreiche kostenlose Bewegungsangebot des Vereins Gsünder Basel in Basler Parks und Grünanlagen, das sich sehr grosser Beliebtheit erfreut, sowie die Geräte zur Förderung von Motorik und Koordination im St. Johannis-Park nahe dem Altersheim Johanniter, dass eher ältere Menschen ansprechen soll.

2. Neue Angebote

Seit 2013 sind drei völlig unterschiedliche neue Bewegungsangebote in öffentlichen Park- und Sportanlagen geschaffen worden.

2.1 Generationenübergreifender Bewegungsspielplatz

Im Schützenmattpark wurde 2015 der erste Teil eines generationenübergreifender Bewegungsspielplatz eingeweiht, dessen Ausrichtung und Angebot im Rahmen einer Masterthesis formuliert wurde. Das neue Spiel- und Bewegungsangebot für Alt und Jung wurde gemeinsam von einer Studentin am Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit (DSBG) der Universität Basel in Kooperation mit dem Sportamt Basel-Stadt und der Stadtgärtnerei Basel-Stadt erarbeitet mit dem Ziel, dieses stimmig in die Gesamtanlage mit all ihren verschiedenen Nutzungen einzubetten. Die inzwischen gegründete Stiftung Hopp-la ist daran mit Unterstützung verschiedener Sponsoren ein intergeneratives Bewegungsprogramm zu etablieren, das auch über die Parkgrenzen des Schützenmattparks hinausreichen soll.

Neben den Geräten vor Ort, dessen spielerische Bedienung im Rahmen von Animationsstunden interessierten Parkbesucherinnen und Parkbesuchern erläutert wird, finden auch freie Spiel- und Sportnachmittage statt. Im Frühjahr 2016 wird das Generationsspiel durch einen Abenteuerpfad und ein interaktives Wasserspiel erweitert. Auch diese Angebote realisiert der Kanton Basel-Stadt gemeinsam mit der Stiftung Hopp-la und Sponsoren („Ausgabenbewilligung von Spielbereichen

im Schützenmattpark mit generationenübergreifenden Spiel- und Bewegungsangeboten; Schenkungsanträge für den generationenübergreifenden Spiel- und Bewegungsbereich; Schenkungsanträge für den generationsübergreifenden Spiel- und Bewegungsbereich“, RRB vom 14. April 2015).

Diese Ergänzung bzw. Erweiterung des Spielangebotes mit gemeinsamen Spielbereichen für Kinder und Erwachsene zusätzlich zu den bisher bestehenden Kinderspielbereichen fügt sich stimmig ins Gesamtbild des beliebten Parks ein, in dem neben dem Spielangebot auch flaniert, spaziert und geruht wird.



Abb. 1: Generationenübergreifender Bewegungsspielplatz im Schützenmattpark.

2.2 Street Workout-Anlage

Street Workout ist eine neue Trendsportart, in deren Mittelpunkt der Fitnessgedanke und das Krafttraining stehen – jedoch ohne aufwändige Trainingsgeräte. Vielmehr werden bestehende Installationen im öffentlichen Raum wie Geländer, Stangen und Mauern genutzt. Das eigene Körpergewicht ersetzt die Hanteln und alles, was sich zum Hochziehen, Abstossen und daran Bewegen anbietet, wird zum Trainingsgerät.

Obwohl Street Workout ohne eigentliche Trainingsgeräte auskommt, gelangte der Interessensverband street-workout.com mit der Bitte an die Stadtgärtnerei Basel-Stadt, einen Ort mit entsprechender Infrastruktur zu schaffen, wo sich Sportbegeisterte treffen und in der Gruppe neue Bewegungsformen einstudieren können. Dieser Trend ist eine weltweit zu beobachtende Entwicklung. Entsprechend gehören Spiel- und Sport-Geräte für Street Workout in vielen Ländern bereits zur Standardausrüstung von Grün- und Parkanlagen.¹

Die Dreirosenanlage bot sich für Street Workout an, da sich die Grünanlage in unmittelbarer Nähe zum Rhein und in einem Quartier mit einer eher jungen Bevölkerung befindet. Das bereits bestehende Sportangebot mit Spielfeldern für Basketball und weitere Mannschaftsspiele sowie einer angrenzenden Joggingroute wurde deshalb im Jahr 2015 um eine zusätzliche Fitnessmöglichkeit erweitert. Die Installation für Street Workout wurde mit anstehenden Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten an den Spielgeräten und Bodenbelägen kombiniert. Zudem standen bereits vor Ort öffentlichen Duschen an der Rheinpromenade zur Verfügung.

¹ In der Schweiz existieren Street Workout-Parks in St. Gallen, Goldach, Bern und Zürich.



Abb. 2: Street Workout in der Dreirosenanlage.

2.3 **Outdoor-Fitnessgeräte**

Um das wachsende Interesse an sportlichen Aktivitäten und die Gesundheitsförderung zu unterstützen, ist es dem Sportamt Basel-Stadt ein grosses Anliegen, der Bevölkerung ein zusätzliches und möglichst niederschwelliges sportliches Angebot zur Verfügung zu stellen. Auf der Pruntrutermatte wurden deshalb 2015 Outdoor-Fitnessgeräte aufgestellt.

Die sechs neuen Outdoor-Fitnessgeräte auf der Pruntrutermatte sind in unmittelbarer Nähe zur Finnenbahn stationiert. Die sechs Geräte mit jeweils zwei Funktionen decken die drei Bereiche Krafttraining, Herz-Kreislauf und Entspannung ab. Die Benutzung und richtige Anwendung der Geräte ist mittels am Fitnessgerät angebrachten Schildern detailliert erklärt. Der Gebrauch der Geräte ist ab einer Körpergrösse von 1.40 Meter empfohlen und richtet sich somit an Jugendliche und Erwachsene jeden Alters.



Abb. 3: Outdoor-Fitnessgeräte auf der Pruntrutermatte.

2.4 **Weiteres Vorgehen**

Bei diesen drei neuen Angeboten (generationenübergreifender Bewegungsspielplatz im Schützenmattpark, Street Workout in der Dreirosenanlage und Outdoor-Fitnessgeräte auf der Pruntrutermatte) wurde jeweils mit einer privaten Trägerschaft zusammengearbeitet. Sie entsprechen den sich in den letzten Jahren sehr unterschiedlich entwickelten Trends, sich im Freien zu bewegen. Ausserdem können unterschiedliche Altersgruppen angesprochen werden. Der Regierungsrat möchte deshalb an der bisherigen Praxis festhalten und situations- und auf den Ort bezogen unterschiedliche Angebote entwickeln und umsetzen.

3. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Talha Ugur Camlibel und Konsorten betreffend „der Ausgestaltung öffentlicher Grünflächen mit Outdoor-Fitnessgeräten“ als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin